

## **Gedankenskizzen zum existentiellen Christentum als Tagebuch**

**Spruch:** *Indem Gott in seiner Allmacht stirbt,  
öffnet sich uns der Himmel, in dem wir  
alles in allem suchen können. (26.Mai 2019)*

*Die Mitte der Existenz ist die Suche nach Gott.*

*Die menschliche Existenz verstehen. Aus ihr die Frage nach Gott stellen.*

*Für die Wirkung des Glaubens ist das Bewusstsein entscheidend und nicht das Bekenntnis zu einem Gottesbild.*

*Wieso hat sich der christliche Glaube geschichtlich zunehmend in einem äußeren System weiterentwickelt?*

*Dieses System ist nicht mehr zu halten, weil nur weiter und tiefer leben kann, was sich selbst versteht.*

*Das braucht nicht behauptet zu werden, sondern ergibt sich aus dem, was geschieht.*

*Die Bibel ist voller Beispiele, wie Geschichten erzählt und verstanden werden können.*

*Gelebtes Leben wird sich selber bewusst.*

*Sich selber verstehen, heißt, die eigene Lebensgeschichte verstehen, die Wirkungen in ihr, die Familie, die Gesellschaft, die Kultur. In der Auseinandersetzung mit der Herkunft aus der Natur, in der Wechselwirkung mit ihr.*

*Verstehen heißt Aufnehmen, Annehmen, Öffnen, Weiten und Informieren.*

*Aus der Weite in das Nahe zurückgeben.*

*Getrenntes in Beziehung bringen.*

*Verborgenes sichtbar machen.*

*Vertriebenes zurück holen, Verfolgtes wieder einsetzen.*

### **Samstag, 27.4.2019**

*Metaphysik ist die Verlagerung jenseits der Existenz.*

*Brauchen wir diese als Erfahrung, als Zugangserfahrung, als ersten Schritt im Aufwachen?*

*Wir brauchen jetzt die Entdeckung, dass das Entworfenen in unserer Mitte keimen wird.*

*Solange der christliche Glaube noch den zentralen Griff auf die Welt in sich trägt, entwickelt er imperiale Gebilde, die sich selber inszenieren als Gottes Werk.*

*Lässt sich dieser zentrale Griff loslassen und aus ihm eine Suche entwickeln?*

*Diese Suche in Menschen anregen, die fragen und sich anbieten.*

*Wird sich das nicht alleine weitertragen?*

*Und wenn dann keine Kirchturmspitzen mehr sichtbar sind, wirkt es unsichtbar.*

*Einfach da sein und in die Wirkungen gehen.*

*Es können sich Begegnungen ereignen, aus denen Geschichten werden können, die schon immer aufgenommen werden wollten.*

**Montag, 29.4. 2019**

*Gott, Gottesbild, Gottesbekenntnis, Gottesdienst.*

*Die Geschichte hat das menschliche Bewusstsein weitergeführt.*

*Der Zugang zu Gott geht über die Projektionen und Illusionen des Menschen.*

*Wie lassen sich diese besser verstehen und wirksam durchleuchten.*

*Die Dimension Gott öffnet sich in der Suche und in der Selbsterkenntnis und wirkt im Denken und Fühlen der Seele.*

*Gott hängt immer mit dem Unbewussten zusammen.*

*Wird dieses verdrängt oder abgespalten, erscheint Gott als seine Inkarnation.*

*Diese bietet sich dann für gedankliche Spekulationen an und für Verwaltungssysteme.*

*Das bleibt jedoch immer in unlösbaren Widersprüchen verwickelt: Etwa in der Figur der Dreifaltigkeit, der Denkfigur der Theodizee, der Erbsünde, in der katholischen Kirche die ausschließliche Erwähnung des Mannes zum Priesterberuf.*

*Auf die Gläubigen fällt noch immer ein verordnetes Glaubenssystem herab, von oben nach unten.*

*Es spricht sich selber heilig, mit einer unfehlbaren heiligen Spitze und mit einer inneren Ausrichtung, die Gefolgschaft voraussetzt und einfordert. Unterwerfung als Gehorsam dargeboten, Unterdrückung der Triebregungen als Keuschheit idealisiert, Entsagung der Welt in der Tugend der Armut veredelt.*

*Darin ist nicht mehr erkennbar die existentielle Not der Menschen, die sie erleben in den Dramen der Lebensgeschichten.*

*Nur mit den erotischen Kräften lässt sich unter den Menschen leben und in den Beziehungserlebnissen reifen, oft schmerzhaft und krisengeschüttelt. Nur wer sich den Anziehungs- und Abstoßungskräften aussetzt, allen Kräften der Existenz, wird Öffnung und Zuwendung erleben. Den Versuchungen, sich diese Kräfte egomanisch anzueignen, sie zu beherrschen oder sich in ihnen zu verlieren, lässt sich nur von Angesicht zu Angesicht begegnen.*

*In all dem brauchen wir Mitmenschlichkeit und grundlegendes Vertrauen in die tragenden und herausführenden Erfahrungsmomente.*

**Abends**

*Wie kann es möglich werden, unter den Menschen nicht mehr in exponierter Weise unterwegs zu sein?*

**Dienstag, 30.4.2019**

*Prägungen durch die Religion.*

*Prägungen geschehen durch die Geburt in ein Beziehungsgeflecht hinein. Erblasten werden in die Wiege gelegt, Aufträge da schon vergeben.*

*Religion mischt sich ein, greift Erlebtes und Gesuchtes auf und gibt ihm eine Deutung und ein Regelwerk.*

*Religion setzt sich auf die Prägung. Soweit sie Erziehungsreligion ist. Bekenntnis.*

*Sie kann Orientierung geben, sie kann aber auch einschließen.*

*Inwieweit sind unsere Kirchen Erziehungsreligion?*

*Wenn sie ein Teil der Gesellschaft sind, eine Funktion ihrer Kollektivierung.*

*Ist das Christentum eine Religion?*

*Es manifestiert sich so.*

*Inwieweit wirkt die Bibel mehr, als dass sie nur vorgetragen wird?*

*In die Innenräume gelangen nur amtliche Mitglieder.*

*Nicht nur Bettler und Arbeiter bleiben draußen, sondern auch Andersgläubige und Abweichler.*

*Es gilt der äußere Schein, nicht das eigentliche Sein.*

*Prämiert wird die Tugend entlang der internen Ideale. Mit dem Heiligenschein.*

*Die dunklen Seiten, die Schatten werden dahinter versteckt, mit Frauen und Kindern und den Opfern. Diese sind nicht mehr ansprechenswert.*

*Tiefenpsychologisch mit Freud ist das eine Überich-Religion. Diese legt Lasten auf.*

*Die Amtsträger können sich selber nicht daran halten.*

*Keiner kann aus dem Gesetz leben.*

*Woraus leben die Menschen wirklich?*

### **Die existentiellen Momente**

*Kommen in diese Welt, Ankommen darin und Gehen in die tieferen Dimensionen.*

*Erziehungsreligion dreht sich um das Kommen. Sie bestimmt die Kriterien. Im Auftrag der Gesellschaft.*

*Ankommen setzt immer dazu an, aus den Prägungen heraus in existentielle Erfahrungen zu gehen. In die Verdichtung des Lebens. Es gibt möglicherweise Prägungen, die sich selber überflüssig machen. Dann, wenn eine Suche zu einer Öffnung geführt hat. Darin wird die Erziehungsreligion überwunden und abgelöst.*

*Gehen geschieht aus dem Himmel der Seele.*

### **Mittwoch, 1.Mai 2019**

*Bewege ich mich im glaubensleeren Raum?*

*Anbindungen habe ich gelockert.*

### **Sonntag, 5.5.2019**

*Immer weniger liegen meine Erlebnisse an den Rändern der Kirchensysteme.*

*Begegnungen, Verdichtungen und Sammlungen können sich überall und jederzeit ereignen.*

*Es finden Suchbewegungen zusammen, die aus den Lebensgeschichten schöpfen. Sie tragen die Weisen, was sich herauskristallisiert und wie es sich entwickelt, in sich. Erzählen und Verstehen sind sehr wichtig. Offenheit für das, was in der Luft liegt, von den Winden hergetragen. Für das, was keimt im Beziehungsgeflecht unter den Menschen.*

### **Donnerstag, 16.5.2019**

*Neigen wir Menschen dazu, uns einen Punkt zu suchen, einen Orientierungspunkt, eine Instanz, die sammelt und überwacht? Das Eine, der Eine, in dem alles zusammenfindet und zu seiner Identität kommt. Der Zielpunkt des Unterwegs-Seins, die Spitze, die allem Sinn zuweist.*

*Der Inbegriff unseres Menschseins. Das Zusammenhalten, Innehalten der Impulse, das Insichwirken der Wechselwirkungen. Wenn es keinen erkennbaren Ort gibt, dann als geistige Größe.*

*Religionen gestalten und verwalten diese Neigung.*

*Könnte im jüdisch-christlichen Bewusstsein dieses Phänomen eine entscheidende Veränderung erfahren haben?*

*Statt einer unterwerfenden Ausrichtung unter dieses Eine, entwickelt sich eine Öffnung, die in den Menschen hineinwirkt und unter den Menschen sich auswirkt.*

*Könnte es so sein?*

*Dann wäre die Hierarchie und ihre klerikale Struktur der angstbesessene Griff auf diese Dynamik, um sie verfügbar zu machen. Sich selber an die Stelle der Öffnung zu setzen, als ob alles von ihr abhinge und ausginge. Im Einvernehmen von Unten und von Oben. Es möge Auserwählte geben, an die sich die letzte Konsequenz abgeben lässt.*

*Dies durchschauend in die Gebilde gehen, löst dann einen Erdrutsch aus, weil es keine innere Kohärenz gibt. Prophetische Sicht soll damit aber auch erschlagen werden. Alles Fallende wird aber durch sie hindurch fallen.*

*Ob die verwaisten Seelen sich jetzt auf den Weg machen?*

*Sie werden wieder voller Angst sein und Fragen.*

*Ihnen zu begegnen, da und dort, könnte zusammenbringen.*

*Gegenseitig ermutigen, Sehen und Verstehen ergänzen und vertiefen.*

*Ankommen lassen solange, wie es dauert, in Weisen, wie sie sich ergeben.*

*Knotenpunkte, die sich halten und gleichzeitig loslassen.*

*Ein Netz, das sich immer weiter verknüpft über die Erde hinweg.*

*Und wenn es zurückkommt aus der Ferne, bringt es Kunde von der Weite mit für das Nahe.*

## **Donnerstag, 1. August 2019**

### **Am Hambacher Forst vor der Grube:**

*ein Beispiel unserer Lebensweise,*

*RWE hat hier unsere Energie erzeugt,*

*Eingriff in die Erde,*

*wir haben davon profitiert,*

*jetzt ein großes Fragezeichen;*

*ist es nur die Technologie?*

*Das herrschende Bewusstsein?*

*Was sind die Antriebskräfte dahinter?*

*Macht, herrschen über die Erde?*

*Oder Angst vor den Kräften der Natur?*

*Das Leben auf der Erde steht auf der Kippe?*

*Falsche Energieversorgung?*

*Zu viel Energieverbrauch?*

*Natur erforschen führt sofort zur Ausbeutung!?*

*Erforschen als Verstehen.*

*Ist es die menschliche Hybris, Größenwahn,*

*ein männliches Problem?*

*Mangelndes Gleichgewicht zwischen der männlichen*

*und der weiblichen Seite?*

*Männer führen Kriege und erobern die Ressourcen;  
archaisches Muster oder Abwehr gegen die Abhängigkeit  
von der weiblichen Weise?  
Rationaler Zugang zur Welt;  
Erkennen und Verwerten statt Verstehen und Integrieren?*

### **Die Frage nach Gott**

*Hat das zu tun mit dem Zugang zu der Dimension Gott?  
H.E.Richter „Der Gotteskomplex“:  
Entwicklung im abendländischen Denken, Gott durch den Menschen zu ersetzen.  
Stark sein wollen, Macht besitzen, alles selber können,  
Hinfälligkeit und Sterblichkeit überspielen, nicht auf Hilfe und Erlösung angewiesen sein.*

*Mein Gedanke hier:  
Darin steckt auch der Versuch, sich zu emanzipieren.  
Der Zugang zu Gott ist immer auch Projektion und Delegation  
der menschlichen Existenz auf ein Gottesbild.  
Dieses wird zum äußeren Gewölbe, zum Gerüst.  
Je mehr sich der Mensch seiner Existenz bewusst wird, desto mehr möchte er ankommen  
im Hier und Jetzt.  
Die Suche nach Gott aus der Mitte der Existenz wird jetzt aktuell.  
Macht, Besitz, rationale Deutung der Welt sind „Versuchungen“,  
nicht in die unbekannte Offenheit zu gehen.  
Die Suche nach Gott ist immer weniger vorgegeben.  
Die christlichen Kirchen können Gott nicht mehr festlegen.  
Eigentlich sind wir jetzt obdachlos und heimatlos.  
Gott als „Vater“ wird ersetzt durch das von Menschen Machbare,  
durch das Monopol des Mannes, des Starken, das sich behaupten kann  
gegenüber der „Umwelt“, auch für Frauen heute ein anziehendes Leitbild.  
Wird mit dem „Vater im Himmel“ auch die „Mutter Erde“ entgöttlicht?  
Die Erde als Sinnbild der tiefen Kraft auf dem Grund der Existenz verliert ihre Wirkung.  
Sie kann ausgebeutet werden.  
Kohle und Öl werden zu Rohstoffen, mit denen wir unsere Lebensweise versorgen und betreiben.  
Sie sind aber uralte Bäume, die vor uns gelebt haben und gestorben sind, Zeugen der  
Lebensprozesse, die uns ermöglicht haben.  
Bäume sind Symbol für das Leben, wie es wird, da ist und auch wieder vergeht.  
Das könnten wir uns immer wieder neu bewusst machen und Ehrfurcht gewinnen vor ihrem  
Zeugnis.  
Peter Wohlleben beschreibt in seinen Büchern das geheime Leben der Bäume  
und das geheime Netzwerk der Natur.  
Das haben wir bisher noch nicht richtig gesehen. Zu schnell haben wir eingegriffen und  
zugegriffen.*

### **Frauen und Männer begegnen sich**

*Frauen und Männer verkörpern in ihrer Anziehungskraft  
die Pole unserer Existenz.  
Die weibliche Seite und die männliche Seite.  
Das Gebärende, Hervorbringende und das Öffnende, Herausführende.*

*Die Tiefe der Seele, die mit der Herkunft und ihrer symbolischen Speicherung als Archetypen verbunden ist.*

*Der Zugang zu der äußeren Realität der Welt, mit den Mitteln des Erkennens und Erschließens.*

*Nur zeitweise sind sie aufgeteilt zwischen den Individuen, sie sind aber eigentlich zwei Aspekte in jedem Menschen.*

*Geboren werden und in die Welt hinaus gehen.*

### **Mittwoch, 7. August 2019**

*Wie wir mit der Erde und dem Himmel umgehen, zeigt, wo die Schwerpunkte liegen.*

*Die Erde beherrschen, sie ausbeuten für den technischen Fortschritt.*

*In den Himmel vordringen, um die Gestirne für unsere Zukunft zu nutzen.*

*Das ist einseitig männlicher Zugang.*

*Die Erde als beschützende Mutter ansehen, die die Existenz garantiert und alle Weisheiten bereithält für die Probleme und Nöte der Menschen.*

*Das ist eher ein weiblicher Zugang.*

*Die Theologie sagt, Gott habe Himmel und Erde geschaffen.*

*Das ist einseitig männlich.*

*Liegt hinter den monotheistischen Religionen das Bemühen, die Abhängigkeit von der Natur als weibliche Sphäre zu überwinden.*

*Wer einen männlichen Gott an und in den Himmel setzt, erhebt sich über die Existenz und ihrer Bedrohtheit.*

*Das Drama der Existenz ist die Bewusstwerdung.*

*Verstanden mit ihren weiblichen und männlichen Aspekten.*

*Bewusstwerdung ist immer auch die Erschließung des Unbewussten mit den Bildern und Symbolen, den Gefühlen und das Erspüren von Erlebnissen.*

*Genauso das erkennende Verstehen und Erforschen der Realität, der äußeren und auch der inneren.*

*Ein offenes Bewusstsein kann die Welt nicht haben. Es entdeckt sie immer neu.*

*Sind bisher auf Entdeckungen zu schnell Eingriffe und Verwertung gefolgt?*

*Entdeckungen können nur Modelle sein und Entwürfe, vorübergehend.*

*In zeitweisen Übersichten gönnen wir uns die Illusion, wir wären jetzt angekommen.*

*So können wir sie verarbeiten. Zu einem Stück vertraute Erde machen.*

*Verarbeiten bedeutet aber, sie in die Landschaft der Seele einbetten.*

*Also sie nach allen Seiten wirken lassen. Unsere Weltbilder werden dann dem ausgesetzt.*

*Wirkungen mit ihren Rückwirkungen aufnehmen.*

*Entdeckungen gehen weiter.*

*Sie sollten immer als Lebensfragen gesehen werden.*

*Wie wir die Erde wahrnehmen und wie wir den Sternenhimmel wahrnehmen, wird davon beeinflusst sein. Wie wir uns Menschen verstehen und wie wir Gott verstehen.*

*Die weibliche und die männliche Seite unserer Suche sollte im Gleichgewicht sein.*

### **Sonntag, 22. März 2020**

*Leben in Zeiten der Corona-Krise.*

*Eine Epidemie hat das öffentliche und auch weitgehend das private Leben still gelegt.*

*Nach und nach haben die amtlichen Ebenen reagiert. Noch ist bei uns der Höhepunkt nicht erreicht. Möglicherweise kommen noch weitere Einschränkungen.*

*Eine ungewohnte Ausnahmesituation.*

*Frankreichs Präsident Macron sprach von einem Kriegszustand, mit einem unsichtbaren Gegner.*

*Aber es geht um Natur und darum wie wir Menschen mit ihr umgehen.*

*Es werden wohl bei Menschen mit Kriegserlebnissen versteckte Erinnerungen wach.*

*Latente Panikreaktionen: Hamsterkäufe (Konserven, Toilettenpapier), Desinfektionsüberreaktion.*

*Verdrängte Angst gibt es unabhängig davon. Die weltweiten globalen Abläufe versuchen womöglich, dem zu entfliehen. Industrialisierung, Mobilität, Digitalisierung, Technik, medizinische Versorgung, fossile Energiegewinnung.*

*Appelle für den Klimaschutz kamen nur schwerfällig bei den Menschen an, wie wenig konnte bisher umgesetzt werden.*

*Ein kleines Virus schafft in kurzer Zeit, das allgemeine Leben herunter zu fahren.*

*Die globalen Abhängigkeiten, die wirtschaftlichen Abläufe und die selbstverständlichen Gewohnheiten werden durchsichtig.*

*Man könnte das als apokalyptische Warnung verstehen. Die Lebensweise der Industrieländer hat ihre große Krise und macht ein Umdenken notwendig.*

*In einer Reportage bei ARTE fand ich eine Erklärung der Ursachen: Entwaldung auf einer indonesischen Insel drängte Fledermäuse auf eine Nachbarinsel. Dort leben Schweine nahe bei Menschen. Regler Verkehr zu China könnte das Virus dorthin gebracht haben.*

*Unsere Eingriffe in die Ökologie der Natur verändern die Wirkungsweise der Kleinstlebewesen. Eingriffe in die Natur; ohne die Wirkungen zu kennen.*

*Statt die Natur auszubeuten, die Natur verstehen.*

*Die Natur verstehen und die Wechselwirkungen mit der Kultur.*

*Lösungen finden: unsere technologischen Möglichkeiten, Integration der natürlichen Prozesse.*

*Vielleicht existentieller: statt in das Äußere zu gehen, mehr in das Innere, das Geistige zu investieren.*

*Herausforderung für die Religionen. Erweiterung des Bewusstseins.*

### **Montag, 30. April 2020**

**Klärung der Information bei ARTE:** *Umweltzerstörung beeinflusst Epidemien.*

*Das kleine Video gibt ein Beispiel, wie von den Fledermäusen Viren übertragen werden, nachdem Menschen in Indonesien Wälder gerodet hatten. Wie es in China gelaufen ist, wie dort die Zusammenhänge sind, bleibt für mich noch offen.*

**Dazu ein ZDF-Doku-Video** „Die Welt der Viren“: *In Panama und in Ghana wurden Wirkungen der Umwelteingriffe auf die Virenverbreitung untersucht. Offenbar verändern die Eingriffe die Artenvielfalt und das Verhalten der Tiere (hier vor allem der Fledermäuse). Die Ansteckung nimmt zu und damit die Wahrscheinlichkeit von Mutationen, von denen häufiger einige den Schlüssel zu menschlichen Zellen finden.*

*Die meisten Epidemien in letzter Zeit sind durch Zoonosen (Übertragung von Tieren, von Wildtieren oder Nutztieren als Zwischenwirte auf den Menschen) verursacht.*

*Es lohnt sich immer, in den Hintergrund zu schauen und die Zusammenhänge zu erforschen.*

*Was bedeutet das für die globale Zivilisation heute?*

*Wie den Mut und das Interesse dazu finden? Frei werden vom gewohnten Denken und Verhalten. Selbsteinsicht.*

*Gedanken: Nicht die Natur ist die Gefahr, sondern die unreflektierten Eingriffe des Menschen in die Natur.*

*Noch einmal zum ZDF-Doku-Video: Zoonose durch viele Wildtiere auf einem Markt in Wuhan auf engem Raum. Mutationen entstehen und greifen auf den Menschen über.*

### **Dienstag, 19.5.2020**

*Schon viele Wochen im Corona-Ausnahmestand. Beschränkungen und jetzt auch wieder Lockerungen. Mit beidem leben. Hinter allem wohl der Eingriff des Menschen in die Natur: Vernichtung von Lebensräumen für Wildtiere, diese drängen in die Lebensräume der Menschen, bringen Viren mit, verändern ihr Verhalten, vermehrte Mutationen, Wahrscheinlichkeit von Zoonosen nimmt zu.*

*Leben wir gegen die Natur? Lernen, mit der Natur zu leben. Sie besser verstehen. Begreifen, dass wir ein Teil von ihr sind und in künstlichen Räumen auf Dauer nicht überleben können.*

*Was ist die Triebfeder der Zivilisation? Die Bedrohungen durch die Natur ausschalten? Die Grenzen unserer natürlichen Begrenzung überwinden?*

*Zurück zur Natur hieße zurück in der Evolution!?*

*Bewusstwerdung als die innere Dynamik der Menschwerdung?*

*Die Evolution geht offenbar auch in den Städten weiter. Die Lebewesen finden Wege, sich anzupassen. Den Lebewesen in den Städten Raum geben. Im Kleinen und im Großen. Die Wege auf dieser Erde bewusster gehen, nicht mehr in die Fremde eindringen, sie mit Geduld und Zeit erschließen.*

*Die touristische Mobilität gerät an ihre Grenzen. Sie hat sie wohl schon überschritten.*

*Ich höre, dass Menschen jetzt wieder in ihrer Nähe Tiere und Pflanzen entdecken. Weil sie Zeit haben und neugierig werden. Also, das Leben, das Suchen stagniert nicht. Es kann bereichern. Wie viele erkennen das?*

*Christliche Suche darin. Abschied von den Gehäusen. Das, was kommt, nicht festlegen. Die Existenz offen lassen. Nach Lösungen suchen und diese als Früchte sich ergeben lassen. Das habe ich schon geschrieben.*

*Wo stehe ich, bewege ich mich in dieser Metamorphose? Es drängt mich und doch ist es noch ein Warten, ein offenes Warten ohne Ergebnis vor Augen.*

*Welche Gestalt suche ich in den Abschieden? Ich kann sie nicht vor Augen haben, wenn ich sie verwirklichen will. Nicht verkünden, sondern den Kündungen lauschen.*

*Da und dort und auch ohne Ort und Ereignis.*

### **Freitag, 28.8.2020**

*Ende der Corona-Ausnahmezeit hält noch an.*

*Halte mich noch zurück. Spüre etwas Isolation, kein täglicher Austausch, da ich Rentner bin.*

*Zurückgeworfen auf die eigene Leidensseite.*

*Klimaproblematik im Hintergrund, äußerst dramatisch. Siehe Buch von Mojib Latif „Heisszeit“ (Herderverlag)! Politik und Wirtschaft bremsen, verhindern das Notwendige.*

*Es geht um Einsicht und um Verhaltensänderung. Technologischer Fortschritt alleine reicht nicht.*

*Sich die Zusammenhänge bewusst machen. Wissenschaft liefert die Fakten. Fossile Brennstoffe lassen CO<sup>2</sup> und Temperatur ansteigen. Industrieländer sind die Hauptverursacher.*

*Gesellschaftliche Dynamik, Impulse, Initiativen, Verweigerung.*

*Christentum in dieser Zeit?*

**Mittwoch, 23.9.2020**

*Wie sind die Menschen auf Kohle, Öl und Gas gestoßen?  
 Die Verwertung von Kohle und Öl, den fossilen Brennstoffen, vermehrt CO<sup>2</sup> in der Atmosphäre, ermöglicht globale Mobilität, die die Corona-Pandemie vorantreibt.  
 Technologischer Fortschritt und Industrialisierung haben eine enorme Dynamik bewirkt.  
 Fluch und Segen in allem. Genauso in der Digitalisierung.  
 Das Corona-Virus stellt die selbstverständlichen Errungenschaften in Frage.  
 Die Natur in ihrer Wirkmächtigkeit tritt wieder in Erscheinung.  
 Der Mensch aus der Natur kommend und sich in der Kultur behauptend.  
 Die Evolution mit der inneren Dynamik von Konkurrenz und Kooperation.  
 Fressen und Gefressenwerden und die Weisen von gegenseitigem Nutzen.  
 Sich behaupten, abgrenzen und auf einander beziehen.  
 Verdichtung des Lebens und die intensivere Informationsverarbeitung.  
 Nervensystem und Bewusstsein.  
 Das Leben ist endlich und sterblich.  
 Lebewesen steuern dem Höhepunkt ihres Daseins zu: der Weitergabe der eigenen Lebensbehauptung an den Nachwuchs. Danach Altern und Auflösung.  
 In der Mitte steckt die Suche nach dem Höhepunkt, so gut wie möglich, und der Abschied.  
 Die Natur lebt aus dieser Suche und löst die Träger doch wieder auf.  
 Diesem können sich die Lebewesen nicht entziehen.  
 Trägt die Kultur immer auch den Versuch, diesem Schicksal zu entgehen?  
 Der Fortschritt als der Inbegriff dieses Versuches?  
 Der Fortschritt ist wandlungsfähig, aber verändert er seine Grundausrichtung?  
 Mit der Digitalisierung lässt sich womöglich die Rückkoppelung mit der Natur verbessern.*

*Die Frage der Religion: Ist die Dimension Gott die Rettung aus dem Dilemma?  
 Die Religion kann nicht mehr behaupten, Gott habe die Welt erschaffen.  
 Die Welt entwickelt sich aus dem Werden in den kosmischen Kräften.  
 Diese ermöglichen, haben aber keine Bestimmung.  
 Öffnet sich mit dem existentiellen Glauben das Werden für den Raum des Unendlichen?  
 Geht es nur darum, an die Schwelle der Öffnung zu treten und aus dieser in das Werden zurückzuwirken?  
 Können wir darin verstanden werden, erfahren wir Resonanz unseres Wesens und können wir Resonanz entwickeln für die Mitmenschen und die Mitlebewesen?*

**Etwas später**

*Statt die Natur ausbeuten sie besser verstehen!  
 Nicht nur analytisch verstehen, sondern nachvollziehbar in ihren Zusammenhängen.  
 Ist dafür Voraussetzung, sich selber besser zu verstehen?  
 Kann die Natur, die Herkunft des Lebens, durch bewusstes Verstehen wieder aufleben?*

*Ein Computer kann kein Bewusstsein entwickeln. Stimmt diese These?  
 Lässt sich aber mit der Digitalisierung Bewusstwerdung vernetzen und erweitern?  
 Könnte so eine weltumspannende Bewusstwerdung ermöglicht werden?  
 Ohne die energieraubenden Wege des globalen Verkehrs?*

*Aber es braucht den Austausch vor Ort.  
 In Knotenpunkten aus Verbindungen zu sehr unterschiedlichen Beziehungsfeldern.*

*Knotenpunkte, die sich nicht schnell verflüchtigen.  
 Die Frage nach Religion und Kirche.  
 Die Gestalt der Kirche verwandelt sich, ihre Form und ihr Bewusstsein.  
 Wenn ihre Geschichte bewusst verstanden wird, könnte dann Wesentliches in die Verwandlung integriert werden?  
 Die Geschichte der Gemeinden.*

**Mittwoch, 21.10.2020**

*Mittwochnachmittag*

*Grenzen werden sichtbar  
 bei Ressourcen  
 bei Klimawandel  
 Was steht dahinter?  
 Zu viele Menschen?  
 Technischer Fortschritt mit fossiler Energie  
 Ausbeutung der Natur  
 Eingriffe in ihre Abläufe  
 Natur ersetzen wollen*

*Welche Dynamik wirkt existentiell?  
 Herauswachsen aus der Natur?*

*Erkennen, Bewusstsein  
 eine Folge ist Fortschritt,  
 um zu beherrschen*

*es geht um Fortschritt,  
 um zu verstehen*

*Illusion von Unendlichkeit?  
 Erfahrung von Endlichkeit?  
 ?Lösungen: Statt egomanischer Behauptung  
 Mitmenschlichkeit  
 Teilen  
 Sich im Verstehen ergänzen  
 Vertrautmachen mit Endlichkeit  
 Ermutigung,  
 anzukommen in der Existenz  
 und seinen Teil leben und geben  
 Gehen,  
 durch Loslassen und Zulassen*

*Religionen  
 Christentum  
 statt Prägung, die sich in Erziehung realisiert  
 Öffnung zu Bewusstsein durch Verstehen, Entdecken*

*Beziehung Mann – Frau  
Emotionen – Ratio*

*Globale Entwicklung  
wirtschaftlich  
    Produktionsverflechtung  
    Transportwege  
Information  
    Internet  
    Sammelstellen*

*Soziologisch  
    Bildung  
    Tourismus  
    Freizeit  
    Sport  
    Kultur*

*Ausbeutung, Beherrschung  
oder  
Begegnung, Austausch  
Aufklärung - Gerechtigkeit - Mitmenschlichkeit*

## ***Dienstag, 2.2.2021***

*Vieles liegt in der Luft.  
Klerikale Hierarchie zunehmend in der Kritik. Wegen des Umgangs mit Missbrauch in ihren Reihen. Keine Einsicht bei vielen Vertretern. Theologisch: Gerade Hubertus Halbfas gelesen, Glaubensverlust. Historisch-kritischer Ansatz, Bezugnahme auf Drewermann. Hubert Wolf, Interview in Publik-Forum, geschichtliche Aufhellung der innerkatholischen Zusammenhänge, Problem Papstkirche.*

*Vor der Kirche sein, nicht mehr in ihrem Beziehungsgeflecht, und wie weit unabhängig?  
Einsamkeit in dieser Corona-Pandemie. Zweifel an eigenem Weg. Sackgasse?  
Gedanken sind eigentlich klar: je mehr existentiell, desto klarer die Unhaltbarkeit bisheriger Konstruktionen. Aufklären durch Bewusstwerdung, der Prägung und der daraus resultierenden Macht-Ersatzgebilde, Sehnsucht nach Geborgenheit, Zugehörigkeit. Visionen und die Realität. Meine Wirkung, meine Wünsche und Projektionen. Die erotischen Spannungen in Wechselwirkung mit Restanhänglichkeit an das Klerikale, Monastische.  
Suche der Menschen, meine Suche, Austausch und wirken lassen. Da und dort und nicht greifen. Tägliches Aufwachen, auch nachts.*

**Freitag, 5.2.2021**

*Lernziel Solidarität, H.E.Richter, 1974.*

*Imperiale, expansionistische Leitbilder greifen nicht mehr, Nachkriegszeit, Grenzen der Ausdehnung, Grenzen der Ressourcen, Gefahr der nuklearen Selbstzerstörung, Naturbeherrschung ist in Naturzerstörung umgeschlagen.*

*Bedürfnisse für Wege nach innen werden wach. Widerstände tauchen auf, individuelles Leiden spiegelt allgemeines Leiden wider, ist miteinander in Wechselwirkung.*

*Heute, 2021, deutlicher sichtbar: Klimawandel, Pandemie, globale Verstrickung.*

*Rolle der digitalen Vernetzung: Lösung oder Verschiebung des Problems. Verlust der Nähe. Globale Mobilität als eine Art der Expansion, die regionale, lokale Nähe nicht gestalten lässt?*